

Matthias Gries

Umsatzsteuerliche und statistische Untersuchung der Meldeverpflichtungen im innergemeinschaftlichen Warenverkehr

Eine normative und quantitative Analyse zum
Bürokratieabbau in den Unternehmungen
am Beispiel der Siemens AG



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

**Umsatzsteuerliche und statistische
Untersuchung der Meldeverpflichtungen im
innergemeinschaftlichen Warenverkehr**

Eine normative und quantitative Analyse zum Bürokratieabbau in
den Unternehmungen am Beispiel der Siemens AG

Inauguraldissertation
zur Erlangung des akademischen Grades
eines Doctor rerum politicarum

durch die
Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
der
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

vorgelegt von
Matthias Gries, M.Sc.

Erstgutachter:	Prof. Dr. Thomas Egener
Zweitgutachter:	Prof. Dr. Christian Kaeser
Drittgutachter:	Prof. Dr. Eric Sucky

Tag der Disputation: 13. März 2019

Unternehmen und Steuern

Herausgeber: Prof. Dr. Jochen Sigloch, Universität Bayreuth
Prof. Dr. Klaus Henselmann, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Thomas Egner, Universität Bamberg

Band 85

Matthias Gries

Umsatzsteuerliche und statistische Untersuchung der Meldeverpflichtungen im innergemeinschaftlichen Warenverkehr

Eine normative und quantitative Analyse zum Bürokratieabbau
in den Unternehmungen am Beispiel der Siemens AG

Shaker Verlag
Düren 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bamberg, Univ., Diss., 2019

Copyright Shaker Verlag 2019

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6648-7

ISSN 1436-7246

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren
Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Geleitwort

Mit der Schaffung des Europäischen Binnenmarktes wurden die Grenzkontrollen für den Personen- und Warenverkehr abgeschafft. Um die (umsatz)steuerliche und statistische Erfassung des Warenverkehrs zu gewährleisten, wurden ersatzweise Meldeverpflichtungen der liefernden bzw. empfangenden Unternehmen geschaffen. Obwohl die Zielrichtungen der beiden Bereiche (Umsatzsteuer, Statistik) ähnlich sind, wurden zwei Verfahren etabliert, wobei zumindest ein partieller Abgleich erfolgt. Neben den Bürokratiekosten stellen aufgrund des Abgleichs gerade die Meldedifferenzen ein zentrales Problem dar, können sich durch diese für das Unternehmen doch erhebliche Sanktionsfolgen wegen vermeintlich unzutreffender Meldungen ergeben.

Vor diesem Hintergrund unternimmt Herr Gries eine systematische Analyse der jeweiligen Steuer- und Statistikmeldungen auslösenden Tatbestände. Ausgehend von der jeweiligen Zielsetzung der Meldepflichten werden die Ursachen für die Meldedifferenzen systematisiert und Lösungsansätze für eine Vereinheitlichung entwickelt. Zielsetzung ist dabei die Schaffung eines einheitlichen Meldeverfahrens, das sowohl die Bedürfnisse der Besteuerung als auch der Statistik berücksichtigt, gleichzeitig aber weniger Bürokratiekosten bei den Unternehmen und den Behörden verursacht und damit auch Sanktionen für die Unternehmen aufgrund von systembedingten Meldedifferenzen ausschließt. Zur Quantifizierung möglicher Meldeeffekte und der Bürokratiekosten konnte Herr Gries auf Daten der Siemens AG und des Statistischen Bundesamtes zurückgreifen.

Mit der vorliegenden Arbeit zur Harmonisierung der umsatzsteuerlichen und statistischen Meldeverpflichtungen greift Herr Gries ein aktuelles und äußerst komplexes Thema auf, das bisher keiner wissenschaftlichen Untersuchung zugrunde lag. Durch seine systematisch angelegte Vorgehensweise gelingt es Herrn Gries in überzeugender Art und Weise aufzuzeigen, welche tatbestandsabhängigen und tatbestandsunabhängigen Meldedifferenzen auftreten und vor allem deren Ursachen zu kategorisieren. Nur solche auf Basis unterschiedlicher Zielsetzungen von Umsatzsteuer und Statistik müssen in einem integrierten Meldesystem besondere Berücksichtigung finden.

Herr Gries zeigt im Rahmen dieser ökonomischen Analyse des Rechts, dass Anspruch und Wirklichkeit der Steuer- und Statistikgesetzgebung im Widerspruch zu deren Wirkungen stehen. Insgesamt gelingt es durch die vorgestellten Lösungsansätze mit 25 statt 49 Meldungen auszukommen – bei steigendem Informationsgehalt, weil verdeckte

Meldeunterschiede aufgelöst werden, indem sie offen ausgewiesen oder durch Regelungsangleichung eliminiert werden.

Eine Beachtung der Vorschläge jenseits der wissenschaftlichen Diskussion wäre wünschenswert. Gerade durch die Verdeutlichung der Bürokratiekosten am Beispiel der Siemens AG bildet die Arbeit quasi eine Steilvorlage für die politische Diskussion, die aus Sicht der Unternehmen zwingend erscheint, sollen die politischen Ankündigungen zum Bürokratieabbau mehr als nur Lippenbekenntnisse sein. Herr Gries weist in seiner Arbeit mehrere mögliche – unterschiedlich ambitionierte – Wege aus dieser Situation heraus, deren Umsetzung aufgrund der europäischen Dimension jedoch vermutlich eines langen Atems bedarf.

Bamberg, im März 2019

Prof. Dr. Thomas Egner

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner beruflichen Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebliche Steuerlehre an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg sowie als Doktorand der Steuerabteilung der Siemens AG. Sie wurde im Wintersemester 2018/2019 von der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg als Dissertation angenommen. Der Rechtsstand der Untersuchung datiert auf den 29.10.2018.

An erster Stelle danke ich herzlich meinem Doktorvater und Erstgutachter Herrn Prof. Dr. Thomas Egner. Seine Anmerkungen und Denkanstöße, insbesondere jedoch seine bewundernswerte Unterstützung waren für das Gelingen der Arbeit sowie für meine persönliche Entwicklung von unschätzbarem Wert. Es war ein Glücksfall und eine Ehre, bei ihm promovieren zu dürfen. Mein besonderer Dank gilt weiterhin meinem Zweitgutachter Herrn Prof. Dr. Christian Kaeser für das jederzeit entgegengebrachte Vertrauen sowie seine unermüdliche Unterstützung in der Betreuung des Promotionsvorhabens. Er hat dabei meinen Werdegang – innerhalb wie außerhalb der Siemens AG – wie kein Zweiter geprägt. Seine Leidenschaft zum Steuerrecht, welche die wissenschaftliche mit der praktischen Welt vereint sowie seine zugleich humorvolle Art werden mir immer ein Vorbild sein. Bei meinem Drittgutachter Herrn Prof. Dr. Eric Sucky bedanke ich mich ebenfalls herzlich. Ich bedauere, dass Fr. Prof. Dr. Susanne Rässler, die in weiten Teilen mein Promotionsvorhaben als Zweitgutachterin betreut hat, durch ihren unerwarteten Tod das Ergebnis der Arbeit nicht mehr miterleben konnte.

Des Weiteren möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Steuerabteilung der Siemens AG für die Unterstützung im Promotionsvorhaben bedanken. Namentlich sind hierbei zu nennen: Angela Bock, Jutta Bock, Daniel Dallhammer, Martin Dittrich, Kerstin Distelrath, Erik Grünert, Thomas Hirschmann, Christine Hohenstein, Susanne Laidig, Markus Loibl, Simone Peterson-Völk, Kai Schuhmann, Hubertus Telmes, Michael Tobai, Ralf Wienforth und Klaus Wurzbacher. Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus Herrn Dr. Axel Rüttler und Herrn Jürgen Ehrke, welche mir neben Ihrer Diskussionsbereitschaft wiederholt Türen geöffnet haben. Frau Heidi Meburger-Bullock möchte ich dafür danken, dass Sie mir nicht nur „zu jeder Uhrzeit“ mit Rat und Tat zur Seite gestanden war, sondern darüber hinaus auch meine fachfremde Weiterentwicklung gefördert hat. Des Weiteren möchte ich mich bei Tanja Lindner bedanken, welche von Beginn an die Dissertation mit zahlreichen Diskussionen unterstützt hat. Nicht Wegzudenken für das Gelingen der Arbeit war mein

umsatzsteuerlicher Ziehvater – Peter Pickelmann. Für seine wertvollen Anmerkungen möchte ich ihm herzlich danken, er hat mich stets dazu gebracht die Dinge im Umsatzsteuerrecht kritisch zu hinterfragen. Herr Andreas Pohle hat die Doktorarbeit ins Leben gerufen, mich hierfür ausgewählt und dauerhaft auf diesem Weg gecoacht – vielen Dank hierfür. Schlussendlich möchte ich Frau Anne Lehmann danken, ohne sie wäre meine Karriere in der Siemens AG niemals möglich gewesen, sie ist und bleibt die beste Chefin.

Des Weiteren möchte ich meinen Kollegen am Lehrstuhl, Verena Drummer, Dr. Patrick Geißler und Johannes Stöbel für die unvergessliche Zeit danken. Der größte Dank gilt hierbei Johannes Stöbel, der mich nicht nur zur Promotion überredet und damit gewissermaßen zu meinem Glück gezwungen, sondern auch als Freund immer an meiner Seite war. Natürlich möchte ich auch den Hilfskräften am Lehrstuhl für Ihre Unterstützung danken, insbesondere Julian Schneidereit und Maximilian Vetter.

Ein besonderer Dank geht an meinen Freundeskreis, welcher mich immer unterstützt und auch für die nötige außerfachliche Ablenkung gesorgt hat. Für die Durchsicht meiner Arbeit möchte ich mich daher nochmals herzlich bei meinen Freunden Michaela Brehm, Maximilian Metzner sowie insbesondere bei Chris Sauer bedanken. Du hattest auch in den schwierigeren Zeiten der Dissertation immer die richtigen Worte parat, um mich zu motivieren.

Ein großer Dank gebührt meinen Eltern – Arnulf und Angelika Gries – welche mich auf dem mir gewählten Weg stets vorbehaltlos und selbstlos unterstützt haben. Zudem danke ich meiner gesamten Familie (insbesondere meinen Schwestern) sowie der Familie Hafner für ihre aufmunternde Unterstützung meines Promotionsvorhabens.

Abschließend danke ich an dieser Stelle von ganzem Herzen dem wichtigsten Menschen in meinem Leben, Michael Hafner-Gries, für seine bedingungslose Unterstützung.

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht.....	I
Inhaltsverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	XI
Symbolverzeichnis	XVIII
Darstellungsverzeichnis.....	XIX
Einführung in die Untersuchung.....	1
1. Problemstellung.....	1
1.1 Abschaffung der Binnengrenzen	1
1.2 Bürokratieaufbau in den Unternehmen.....	2
2. Zielsetzungen und Forschungsfragen	7
3. Gang der Untersuchung.....	10
4. Stand der Forschung.....	11
Kapitel I: Meldepflichten bei innergemeinschaftlichen Warenbewegungen.....	14
1. Steuerliche Meldepflichten.....	16
1.1 Zusammenfassende Meldung	16
1.2 Umsatzsteuervoranmeldung	29
2. Statistische Meldepflichten.....	43
2.1 Intrastat-Meldung	43
2.2 Abgrenzung zur Extrastat-Meldung	63
3. Vergleich der Meldepflichten.....	64
4. Zwischenfazit.....	71
Kapitel II: Betrachtung der Meldepflicht auslösenden Tatbestände.....	73
1. Steuerliche Tatbestände.....	73
1.1 Inngemeinschaftliche Lieferung.....	76
1.2 Inngemeinschaftliches Verbringen.....	93
1.3 Inngemeinschaftlicher Erwerb.....	106

1.4	Reihengeschäft.....	115
1.5	Innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft.....	142
1.6	Gebrochener Transport und Transportunterbrechung	149
1.7	Werklieferung.....	165
1.8	Konsignationslager	179
2.	Statistische Tatbestände.....	200
2.1	Versendung.....	202
2.2	Eingang.....	202
Kapitel III: Differenzen zwischen steuerlichem und statistischem Meldeaufkommen		204
1.	Tatbestandsabhängige Differenzen.....	204
1.1	Innergemeinschaftliche(r) Lieferung/Erwerb	204
1.2	Innergemeinschaftliches Verbringen.....	209
1.3	Reihengeschäft.....	210
1.4	Innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft.....	214
1.5	Gebrochener Transport und Transportunterbrechung	218
1.6	Werklieferung.....	221
1.7	Konsignationslager	222
2.	Tatbestandsunabhängige Differenzen.....	226
3.	Zwischenfazit.....	229
Kapitel IV: Entlastungspotentiale in den Meldesystemen.....		235
1.	Realisierter bzw. vergangener Bürokratieabbau in den Unternehmen	235
1.1	Entlastungen im statistischen Meldeverfahren	236
1.2	Entlastungen im steuerlichen Meldeverfahren	242
2.	Vorschläge zum zukünftigen Bürokratieabbau in den Unternehmen.....	244
2.1	Qualifiziertes Einstromverfahren mit EU-Mikrodatenaustausch	244
2.2	Verknüpfung des steuerlichen und statistischen Meldeverfahrens	247
2.3	Blockchain und Cloud	264

3. Zwischenfazit.....	279
Kapitel V: Einsparpotential für die nationale Volkswirtschaft	281
Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussbetrachtung	284
Rechtsquellenverzeichnis	291
1. Gesetze, Richtlinien, Verordnungen und Verträge.....	291
2. Rechtsprechung	295
3. Verwaltungsanweisungen.....	302
4. Verzeichnis der Drucksachen und Arbeitspapiere.....	303
Literaturverzeichnis	305

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht.....	I
Inhaltsverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	XI
Symbolverzeichnis	XVIII
Darstellungsverzeichnis.....	XIX
Einführung in die Untersuchung.....	1
1. Problemstellung.....	1
1.1 Abschaffung der Binnengrenzen	1
1.2 Bürokratieaufbau in den Unternehmen.....	2
2. Zielsetzungen und Forschungsfragen	7
3. Gang der Untersuchung.....	10
4. Stand der Forschung.....	11
Kapitel I: Meldepflichten bei innergemeinschaftlichen Warenbewegungen.....	14
1. Steuerliche Meldepflichten.....	16
1.1 Zusammenfassende Meldung	16
1.1.1 Überblick	16
1.1.2 Rechtsgrundlage	17
1.1.3 Zielsetzung	18
1.1.4 Kontrollmechanismus.....	19
1.1.5 Meldepflichtiger	22
1.1.6 Meldezeitraum.....	23
1.1.7 Meldepflichtige Vorgänge.....	24
1.1.8 Inhalt der Meldung	25
1.1.9 Nachträgliche Änderung der Bemessungsgrundlage.....	27
1.1.10 Berichtigung der Meldung.....	27
1.1.11 Sanktionen	28

1.2	Umsatzsteuervoranmeldung	29
1.2.1	Überblick	30
1.2.2	Rechtsgrundlage	30
1.2.3	Zielsetzung	32
1.2.4	Kontrollmechanismus	33
1.2.5	Meldepflichtiger	34
1.2.6	Meldezeitraum	35
1.2.7	Meldepflichtige Vorgänge	37
1.2.8	Inhalt der Meldung	38
1.2.9	Nachträgliche Änderung der Bemessungsgrundlage	40
1.2.10	Berichtigung der Meldung	40
1.2.11	Sanktionen	42
2.	Statistische Meldepflichten	43
2.1	Intrastat-Meldung	43
2.1.1	Überblick	43
2.1.2	Rechtsgrundlage	44
2.1.3	Zielsetzung	45
2.1.4	Kontrollmechanismus	46
2.1.5	Meldeschwelle	48
2.1.6	Meldepflichtiger	50
2.1.7	Meldezeitraum	51
2.1.8	Meldepflichtige Vorgänge	52
2.1.9	Inhalt der Meldung	54
2.1.10	Nachträgliche Änderung der Bemessungsgrundlage	60
2.1.11	Berichtigung der Meldung	61
2.1.12	Sanktionen	62
2.2	Abgrenzung zur Extrastat-Meldung	63

3. Vergleich der Meldepflichten.....	64
4. Zwischenfazit.....	71
Kapitel II: Betrachtung der Meldepflicht auslösenden Tatbestände.....	73
1. Steuerliche Tatbestände.....	73
1.1 Innergemeinschaftliche Lieferung.....	76
1.1.1 Rechtsgrundlage.....	77
1.1.2 Tatbestand der innergemeinschaftlichen Lieferung.....	78
1.1.3 Tatbestandsmerkmale im Detail.....	78
1.1.4 Vorherige Be- oder Verarbeitung.....	81
1.1.5 Ort und Zeitpunkt der Lieferung.....	85
1.1.6 Nachweispflichten.....	89
1.1.7 Vertrauensschutz.....	91
1.2 Innergemeinschaftliches Verbringen.....	93
1.2.1 Rechtsgrundlage.....	94
1.2.2 Tatbestand des innergemeinschaftlichen Verbringens.....	95
1.2.3 Tatbestandsmerkmale im Einzelnen.....	96
1.2.4 Abgrenzung zur vorübergehenden Verwendung.....	99
1.2.5 Nachweispflichten (Aufzeichnungspflichten/Pro-forma-Rechnung).....	104
1.3 Innergemeinschaftlicher Erwerb.....	106
1.3.1 Rechtsgrundlage.....	106
1.3.2 Tatbestand des innergemeinschaftlichen Erwerbs.....	108
1.3.3 Tatbestandsmerkmale im Detail.....	109
1.3.4 Ort und Zeitpunkt des innergemeinschaftlichen Erwerbs.....	111
1.4 Reihengeschäft.....	115
1.4.1 Rechtsgrundlage.....	115
1.4.2 Tatbestand des Reihengeschäfts.....	116
1.4.3 Tatbestandsmerkmale im Einzelnen.....	117

1.4.4	Ort und Zeitpunkt der Lieferung im Reihengeschäft.....	123
1.4.5	Zuordnung der bewegten Lieferung	126
1.4.5.1	Auffassung der Finanzverwaltung	130
1.4.5.2	Auffassung der Rechtsprechung	131
1.4.6	Offene Fragen.....	136
1.4.6.1	Derselbe Gegenstand	136
1.4.6.2	Transport durch den Lieferer und den letzten Abnehmer	136
1.4.6.3	Beteiligung mehrerer Mitgliedstaaten	138
1.4.7	Ausblick.....	139
1.5	Inneregemeinschaftliches Dreiecksgeschäft.....	142
1.5.1	Rechtsgrundlage	142
1.5.2	Tatbestand des inneregemeinschaftlichen Dreiecksgeschäfts.....	143
1.5.3	Umkehr der Steuerschuldnerschaft.....	144
1.5.4	Rechtsfolgen	145
1.5.5	Offene Fragen.....	147
1.5.5.1	Transportverantwortlichkeit.....	147
1.5.5.2	Formelle Anforderungen.....	148
1.6	Gebrochener Transport und Transportunterbrechung	149
1.6.1	Tatbestand des gebrochenen Transports.....	150
1.6.1.1	Gebrochener Transport im bilateralen Umsatzgeschäft.....	151
1.6.1.2	Gebrochener Transport im Reihengeschäft	156
1.6.2	Tatbestand der Transportunterbrechung.....	159
1.6.2.1	Transportunterbrechung im bilateralen Umsatzgeschäft	159
1.6.2.2	Transportunterbrechung im Reihengeschäft	160
1.6.3	Offene Fragen.....	160
1.6.3.1	Nachweis des liefernden Unternehmers.....	161
1.6.3.2	Warenübergabepunkt im EU-Ausland.....	163

1.6.3.3	Innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft.....	164
1.6.3.4	Beauftragung eines einheitlichen Spediteurs.....	164
1.7	Werklieferung.....	165
1.7.1	Rechtsgrundlage.....	166
1.7.2	Tatbestand der Werklieferung.....	167
1.7.3	Tatbestandsmerkmale im Einzelnen.....	168
1.7.4	Beistellung.....	172
1.7.5	Sonderfall der Reparatur.....	173
1.7.6	Abgrenzung.....	174
1.7.6.1	Werklieferung und Lieferung.....	174
1.7.6.2	Werklieferung und Werkleistung.....	175
1.7.7	Ort und Zeitpunkt der Werklieferung.....	176
1.7.8	Offene Fragen.....	177
1.7.8.1	Mehrere Hauptstoffe.....	177
1.7.8.2	Willen der Beteiligten.....	178
1.7.8.3	Werklieferungen im übrigen Gemeinschaftsgebiet.....	178
1.8	Konsignationslager.....	179
1.8.1	Tatbestand der Lieferung über ein Konsignationslager.....	180
1.8.1.1	Auffassung der Rechtsprechung.....	182
1.8.1.2	Auffassung der Finanzverwaltung.....	185
1.8.1.3	Vereinfachungsregelung in den Mitgliedstaaten.....	188
1.8.2	Offene Fragen.....	190
1.8.2.1	Kurzzeitige Zwischenlagerung.....	190
1.8.2.2	Mehrere Abnehmer der Konsignationsware.....	191
1.8.2.3	Drei Mitgliedstaaten.....	192
1.8.2.4	Zeitpunkt der Lieferung.....	193
1.8.2.5	Feststehender Abnehmer.....	197

1.8.3 Ausblick.....	198
2. Statistische Tatbestände.....	200
2.1 Versendung.....	202
2.2 Eingang.....	202
Kapitel III: Differenzen zwischen steuerlichem und statistischem Meldeaufkommen	204
1. Tatbestandsabhängige Differenzen.....	204
1.1 Innergemeinschaftliche(r) Lieferung/Erwerb.....	204
1.2 Innergemeinschaftliches Verbringen.....	209
1.3 Reihengeschäft.....	210
1.4 Innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft.....	214
1.5 Gebrochener Transport und Transportunterbrechung.....	218
1.6 Werklieferung.....	221
1.7 Konsignationslager.....	222
2. Tatbestandsunabhängige Differenzen.....	226
3. Zwischenfazit.....	229
Kapitel IV: Entlastungspotentiale in den Meldesystemen.....	235
1. Realisierter bzw. vergangener Bürokratieabbau in den Unternehmen.....	235
1.1 Entlastungen im statistischen Meldeverfahren.....	236
1.2 Entlastungen im steuerlichen Meldeverfahren.....	242
2. Vorschläge zum zukünftigen Bürokratieabbau in den Unternehmen.....	244
2.1 Qualifiziertes Einstromverfahren mit EU-Mikrodatenaustausch.....	244
2.2 Verknüpfung des steuerlichen und statistischen Meldeverfahrens.....	247
2.2.1 Konzeptionelle Grundlage.....	248
2.2.2 Zusammenfassende Meldung und Intrastat-Meldung.....	251
2.2.3 Beseitigung wesentlicher Meldedifferenzen.....	256
2.3 Blockchain und Cloud.....	264
2.3.1 Erfassung und Übermittlung der Daten.....	266

2.3.2	Weiterverarbeitung, Speicherung sowie Zugriffsrechte der Daten	269
2.3.2.1	Weiterverarbeitung	269
2.3.2.2	Speicherung und Zugriff	270
2.3.3	Entwicklungen bezüglich der Meldesystematik in anderen Staaten	276
3.	Zwischenfazit	279
Kapitel V:	Einsparpotential für die nationale Volkswirtschaft	281
	Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussbetrachtung	284
	Rechtsquellenverzeichnis	291
1.	Gesetze, Richtlinien, Verordnungen und Verträge	291
2.	Rechtsprechung	295
3.	Verwaltungsanweisungen	302
4.	Verzeichnis der Drucksachen und Arbeitspapiere	303
	Literaturverzeichnis	305

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AEO	Anwendungserlass zur Abgabenordnung
AEO	zugelassener Wirtschaftsbeteiligter
AEO-C	AEO-Zertifikat „Zollrechtliche Vereinfachungen“
AEO-F	AEO-Zertifikat „Zollrechtliche Vereinfachungen/Sicherheit“
AEO-S	AEO-Zertifikat „Sicherheit“
AESS	Ausschuss für das Europäische Statistische System
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AHStatDVO	Außenhandelsstatistik-Durchführungsverordnung
AHStatG	Außenhandelsstatistikgesetz
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
ASCII	American Standard Code for Information Interchange
ATLAS	Automatisiertes Tarif- und Lokales Zollabwicklungssystem
BDI	Bundesverband der deutschen Industrie
Best.-Land	Bestimmungsland
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bundesgerichtshof
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMG	Bemessungsgrundlage

Abkürzungsverzeichnis

BR	Bundesrat
bspw.	beispielsweise
BStatG	Bundesstatistikgesetz
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BuFa	Bundesland-Finanzamt
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
bzw.	beziehungsweise
CII	Cross Industry Invoice
CRM	Customer-Relationship-Management
CTP	Certified Tax Payer
d. h.	das heißt
DANF-e	Documento Auxiliar da Nota Fiscal Eletrônica
DESTATIS	Statistisches Bundesamt
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
DLT	Distributed-Ledger-Technologie
DM	Deutsche Mark
Dok.-Nr.	Dokumentenummer
ECD	Escrituração Contábil Digital
EDI	Electronic Data Interchange
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFTA	European Free Trade Association
EG	Europäische Gemeinschaft
XII	

ERP	Enterprise-Resource-Planning
ESS	European Statistical System
ESS.VIP	European Statistical System Vision Implementation Programme
et al.	et alii/et aliae/und andere
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
Eurostat	Statistische Amt der Europäischen Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	Europäische Zentralbank
f.	folgende
ff.	fortfolgende
FG	Finanzgericht
FRIBS	Framework Regulation Integrating Business Statistics
FVG	Finanzverwaltungsgesetz
gem.	gemäß
GewO	Gewerbeordnung
h. M.	herrschende Meinung
HGB	Handelsgesetzbuch
i. H. v.	in Höhe von

i. d. R.	in der Regel
i. S. d.	im Sinne des/im Sinne der
i. S. v.	im Sinne von
i. S.	im Sinne
i. V. m.	in Verbindung mit
IDES	Intrahandels-Daten-Erfassungs-Software
IDEV	Internetdatenerhebung im Verbund
IfM	Institut für Mittelstandsforschung
ig.	innergemeinschaftlich
igE	innergemeinschaftlicher Erwerb
igL	innergemeinschaftliche Lieferung
inkl.	inklusive
IntrastatDVO	Durchführungsverordnung über die Gemeinschaftsstatistiken des Warenverkehrs zwischen Mitgliedstaaten
IntrastatVO	Verordnung über die Gemeinschaftsstatistiken des Warenverkehrs zwischen Mitgliedstaaten
IT	Informationstechnik
kg	Kilogramm
KM	Kalendermonat
KN-VO	Verordnung über die Kombinierte Nomenklatur
KV	Kalendervierteljahr
kWh	Kilowattstunde
LG	Landgericht

m. E.	meines Erachtens
MIAS	Mehrwertsteuer-Informationsaustauschsystem
Mio.	Millionen
MOSS	Mini-One-Stop-Shop
Mrd.	Milliarde
MS	Mitgliedsstaat
MUG	Message User Guide
MwSt	Mehrwertsteuer
MwStSystRL	Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie
MwStSystRL-E	Entwurf zur Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NF-e	Nota Fiscal Eletrônica
Nr.	Nummer
NSÄ	Nationale Statistische Ämter der Mitgliedstaaten
o.g.	oben genannt
OCR	Optical Character Recognition
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OFD	Oberfinanzdirektion
OSS	One-Stop-Shop
P2P	Peer-to-Peer
PDF	Portable Document Format

REFA	Verband für Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
S.	Seite/Satz
SAF-T	Standard Audit File for Tax
SchwarzArbG	Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz
SEFAZ	Secretaria da Fazenda Estadual
SHA	Secure Hash Algorithm
SII	Suministro Inmediato de Información
SIMSTAT	Single Market Statistics
SLIM	Simpler Legislation for the Internal Market
SMIAS	Statistik- und Mehrwertsteuer-Informationsaustauschsystem
sog.	so genannt
SPED	Sistema Público de Escrituração Digital
StGB	Strafgesetzbuch
u. a.	unter anderem
UN/CEFACT	United Nations Centre for Trade Facilitation and Electronic Business
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
UNSD	United Nations Statistics Division
Urspr.-Land	Ursprungsland
USt-IdNr.	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

UStAE	Umsatzsteuer-Anwendungserlass
UStDV	Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung
UStG	Umsatzsteuergesetz
UStG-E	Entwurf zum Umsatzsteuergesetz
UVA	Umsatzsteuervoranmeldung
UZK	Unionszollkodex
UZK-DA	Delegierte Verordnung zur Ergänzung des UZK
v.	vom
Vers.-Land	Versendungsland
VG	Verwaltungsgericht
vgl.	vergleiche
vGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
VO	Verordnung
WVM	Warenverkehrsmeldung
XML	Extensible Markup Language
z. B.	zum Beispiel
ZM	Zusammenfassende Meldung
ZMSM	Zusammenfassende Mehrwertsteuer- und Statistik-Meldung
ZUGFeRD	Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland

Symbolverzeichnis

§	Paragraph
§§	Paragraphen
%	Prozent
€	Euro
→	daraus folgt; Folge
Σ	Summe
>	größer
<	kleiner

Darstellungsverzeichnis

DARSTELLUNG 1: ANZAHL DER MELDUNGEN IM INNERGEMEINSCHAFTLICHEN WARENVERKEHR 6

DARSTELLUNG 2: GANG DER UNTERSUCHUNG 10

DARSTELLUNG 3: BETRACHTUNGSKRITERIEN DER MELDEPFLICHTEN 16

DARSTELLUNG 4: INHALT DER ZUSAMMENFASSENDEN MELDUNG 26

DARSTELLUNG 5: INHALT DER UMSATZSTEUERVORANMELDUNG 39

DARSTELLUNG 6: INHALT DER INTRASTAT-MELDUNG (VERSENDUNGSMELDUNG)..... 56

DARSTELLUNG 7: INHALT DER INTRASTAT-MELDUNG (EINGANGSMELDUNG)..... 56

DARSTELLUNG 8: VERGLEICH DER MELDEPFLICHTEN..... 66

DARSTELLUNG 9: STEUERLICHE TATBESTÄNDE IM INNERGEMEINSCHAFTLICHEN WARENVERKEHR 75

DARSTELLUNG 10: TATBESTANDSMERKMALE DER INNERGEMEINSCHAFTLICHEN LIEFERUNG..... 78

DARSTELLUNG 11: FALLBEISPIEL 1 83

DARSTELLUNG 12: AUFFASSUNGSUNTERSCHIEDE ZUM ZEITPUNKT DER LIEFERUNG..... 88

DARSTELLUNG 13: TATBESTANDSMERKMALE DES INNERGEMEINSCHAFTLICHEN VERBRINGENS..... 96

DARSTELLUNG 14: TATBESTANDSMERKMALE DES INNERGEMEINSCHAFTLICHEN ERWERBS..... 109

DARSTELLUNG 15: FALLBEISPIEL 2 117

DARSTELLUNG 16: TATBESTANDSMERKMALE DES REIHENGESCHÄFTS..... 118

DARSTELLUNG 17: BETEILIGTE AN EINEM REIHENGESCHÄFT 120

DARSTELLUNG 18: ORT DER LIEFERUNG IM REIHENGESCHÄFT 126

DARSTELLUNG 19: ZUORDNUNG DER WARENBEWEGUNG – TRANSPORT: MITTLERER UNTERNEHMER (GRUNDSATZ) 127

DARSTELLUNG 20: ZUORDNUNG DER WARENBEWEGUNG – TRANSPORT: MITTLERER UNTERNEHMER (WIDERLEGBARE V.) 128

DARSTELLUNG 21: ZUORDNUNG DER WARENBEWEGUNG – TRANSPORT: ERSTER UNTERNEHMER..... 129

DARSTELLUNG 22: ZUORDNUNG DER WARENBEWEGUNG – TRANSPORT: LETZTER UNTERNEHMER 129

DARSTELLUNG 23: ZUORDNUNGSENTSCHEIDUNG IN ABHÄNGIGKEIT DER UNTERSCHIEDLICHEN RECHTSAUFFASSUNGEN..... 135

DARSTELLUNG 24: FALLBEISPIEL 3 137

DARSTELLUNG 25: ABFRAGE ZUR ZUORDNUNG DER WARENBEWEGUNG IM REIHENGESCHÄFT IN DEN MITGLIEDSTAATEN 139

DARSTELLUNG 26: TATBESTANDSMERKMALE DES INNERGEMEINSCHAFTLICHEN DREIECKSGESCHÄFTS..... 143

DARSTELLUNG 27: TATBESTANDSMERKMALE ZUR UMKEHR DER STEUERSCHULDNERSCHAFT (DREIECKSGESCHÄFT) 145

DARSTELLUNG 28: RECHTSFOLGEN IM INNERGEMEINSCHAFTLICHEN DREIECKSGESCHÄFT..... 147

DARSTELLUNG 29: FALLBEISPIEL 4 154

DARSTELLUNG 30: FALLBEISPIEL 5 - VARIANTE 1 157

DARSTELLUNG 31: FALLBEISPIEL 5 - VARIANTE 2 158

DARSTELLUNG 32: TATBESTANDSMERKMALE DER WERKLIEFERUNG 168

DARSTELLUNG 33: FALLBEISPIEL 6 183

DARSTELLUNG 34: FALLBEISPIEL 7 193

DARSTELLUNG 35: FALLBEISPIEL 8 205

DARSTELLUNG 36: FALLBEISPIEL 9 207

DARSTELLUNG 37: FALLBEISPIEL 10 - VARIANTE 1	212
DARSTELLUNG 38: FALLBEISPIEL 10 - VARIANTE 2	213
DARSTELLUNG 39: FALLBEISPIEL 11	216
DARSTELLUNG 40: FALLBEISPIEL 12	219
DARSTELLUNG 41: FALLBEISPIEL 13 - VARIANTE 1 UND 2.....	223
DARSTELLUNG 42: FALLBEISPIEL 13 - VARIANTE 3	225
DARSTELLUNG 43: TATBESTANDSABHÄNGIGE DIFFERENZEN	230
DARSTELLUNG 44: KATEGORISIERUNG DER URSACHEN FÜR TATBESTANDSABHÄNGIGE DIFFERENZEN	231
DARSTELLUNG 45: KATEGORISIERUNG DER URSACHEN FÜR TATBESTANDSUNABHÄNGIGE DIFFERENZEN	234
DARSTELLUNG 46: ABDECKUNGSGRADE UND MELDESchWELLEN IN DER INTRAHANDELSSTATISTIK SEIT 1993.	237
DARSTELLUNG 47: KONZEPTIONELLE GRUNDLAGE FÜR EINE NEUKONZEPTIONIERUNG DER MELDESYS- TEMATIK	250
DARSTELLUNG 48: ZUSAMMENFASSENDE MEHRWERTSTEUER- UND STATISTIK-MELDUNG	254
DARSTELLUNG 49: BESEITIGUNG DER TATBESTANDSABHÄNGIGEN MELDEDIFFERENZEN	257
DARSTELLUNG 50: BESEITIGUNG DER TATBESTANDSUNABHÄNGIGEN MELDEDIFFERENZEN.....	263
DARSTELLUNG 51: KONZEPTION EINES DIGITALEN DATENBEZUGSSYSTEMS.....	265
DARSTELLUNG 52: PROZESS ZUR RECHNUNGSVERARBEITUNG	266
DARSTELLUNG 53: MÖGLICHKEITEN DES RECHNUNGSEINGANGS	267
DARSTELLUNG 54: VEREINFACHTE DARSTELLUNG EINES BLOCKCHAIN BASIERTEN DATENBEZUGSSYSTEMS.....	273
DARSTELLUNG 55: BRASILIANISCHER RECHNUNGSPROZESS UNTER EINBINDUNG DER FINANZVERWALTUNG	277
DARSTELLUNG 56: ANZAHL DER MELDUNGEN IM INNERGEMEINSCHAFTLICHEN WARENVERKEHR (BÜROKRATIEABBAU)	288